
BEGRÜNDUNG MIT UMWELTBERICHT

Kassel, den 21. Juli 2022
Wi/deG

(gemäß §§ 5 (5) und 2 (a) Baugesetzbuch (BauGB))

Änderung des Flächennutzungsplanes des Zweckverbandes Raum Kassel
**Änderungsbezeichnung: ZRK 75 „Landwirtschaft und Erneuerbare Energien,
Westuffeln“**
Änderungsbereich: Gemeinde Calden

1. Ziel und Zweck der Planung

Mit der Flächennutzungsplan-Änderung soll die planungsrechtliche Grundlage für den Bau einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf landwirtschaftlich genutzten Flächen im Außenbereich der Gemarkungen Obermeiser und Westuffeln in der Gemeinde Calden geschaffen werden.

Die Darstellung „Flächen für die Landwirtschaft“ im Flächennutzungsplan wird beibehalten und soll durch die Zweckbestimmung „Erneuerbare Energien“ („EE“) ergänzt werden.

Der Änderungsbereich umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 6,9 ha, davon sollen ca. 2,8 ha durch Photovoltaik-Module überdacht werden.

Ein Bebauungsplan wird zu einem späteren Zeitpunkt von der Gemeinde Calden aufgestellt.

2. Allgemeine Grundlagen

2.1 Lage und Begrenzung des Änderungsbereiches

Der Änderungsbereich liegt in der Gemarkung Westuffeln, im Grenzbereich zu Obermeiser, ca. 350m südwestlich der Bundesstraße 7. Er wird im Nordwesten, Südwesten und Südosten begrenzt durch landwirtschaftliche Wirtschaftswege und im Nordosten durch landwirtschaftliche Nutzflächen. Die genaue Lage und Abgrenzung des Änderungsbereiches sind der Plankarte zu entnehmen.

2.2 Aktueller Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan stellt für den Änderungsbereich „Flächen für die Landwirtschaft“, das Plangebiet querende „Fließgewässer“ *Ufflerbeeke* und angrenzend dazu „Grünfläche“ mit der Zweckbestimmung „Begleitgrün, Schutzgrün“ dar.

2.3 Regionalplan Nordhessen 2009

Im Regionalplan Nordhessen befindet sich der Änderungsbereich auf einem „Vorranggebiet für Landwirtschaft“ und wird zusätzlich fast gänzlich vom „Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft“ überlagert. Direkt nordöstlich angrenzend verläuft darüber hinaus eine „Rohrfernleitung Planung“.

Ein Zielabweichungsverfahren vom Regionalplan Nordhessen (RPN) 2009 und Teilregional-

plan Energie (TRPN-E) ist nach Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Kassel nicht erforderlich. Die Sicherung der landwirtschaftlichen Fläche wird nicht nachhaltig beeinträchtigt, die landwirtschaftliche Vorprägung (Aufzucht von Mastgeflügel) bleibt erhalten und steht weiter im Vordergrund. Durch die Errichtung der Freiflächen-Photovoltaikanlage findet nur eine Ergänzung zur Hauptnutzung statt.

2.4 Landschaftsplan

Die Aussagen des Landschaftsplanes sind in den Flächennutzungsplan eingeflossen und bilden die Grundlage für den Umweltbericht zu der hier vorliegenden FNP-Änderung ZRK 75.

3. Nutzungs- und Planungsziele

Die Gemeinde Calden hat mit einem Schreiben vom 12.04.2022 die Änderung des Flächennutzungsplans beantragt. Die Darstellung der bisherigen „Flächen für die Landwirtschaft“ soll durch die Zweckbestimmung „Erneuerbare Energien“ („EE“) ergänzt werden.

Mit der Flächennutzungsplan-Änderung soll die planungsrechtliche Grundlage für die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche (Aufzucht von Mastgeflügel) geschaffen werden.

Das Ziel des Vorhabens ist es, die von insgesamt 8.799 Solarmodulen erzeugten ca. 5 Mio. kWh pro Jahr ins Stromnetz einzuspeisen. Der Eigenbedarf der Hühnerzuchtanlage wird bereits von auf den Dächern der Gebäude installierten PV-Anlagen gedeckt. Die Stromeinspeisung ins Netz kann auf Basis der Projektbeschreibung auf drei unterschiedliche Arten geschehen. Zum einen kann es zu einer Direktvermarktung über die Strombörse kommen, zum anderen kann über ein Power-Purchase-Agreement (PPA) mit einem regionalen Stromabnehmer eine vordefinierte Menge über mehrere Jahre verkauft werden. Die dritte Variante sieht einen direkten Nutzen vor Ort zum Laden von elektronischen landwirtschaftlichen Maschinen oder zur Betankung mit Wasserstoff durch das Elektrolyseverfahren vor.

Das Vorhaben stellt einen bisher wenig verfolgten Ansatz bei der Schaffung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen dar. Die aktiv landwirtschaftliche Nutzung kann und soll durch Mindesthöhen und Leichtbauweise der Solarmodule auf Stelzen erhalten bleiben. Die Flächeninanspruchnahme durch Versiegelung fällt durch den Verzicht auf jegliche Fundamente, mit Ausnahme der Trafostationen auf einem Schotterbett, sehr gering aus.

4. Planerische Überlegungen gem. § 1 (6) BauGB und Abwägung gem. § 1 (7) BauGB

Durch die geplante teilweise Überdachung des Auslaufs eines vorhandenen Mastgeflügelstalls mit Photovoltaikanlagen an diesem Standort, beabsichtigt der Vorhabenträger eine Doppelnutzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die beiden Ställe des Vorhabenträgers sind bereits mit PV-Dachflächenanlagen ausgestattet und sollen nunmehr durch eine Freiflächen-PV-Anlage ergänzt werden.

Die Prüfung auf Alternativstandorte entfällt, da die Stallanlage samt Auslauf an diese Fläche gebunden ist.

Mit erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter ist nicht zu rechnen. Durch die vorhandene landwirtschaftliche Nutzung weist der Standort eine eher geringe Strukturvielfalt auf. Da keine Flächen versiegelt werden, kommt es nur zu geringen negativen Auswirkungen auf den Wasser- und Bodenhaushalt. Zudem können manche Arten von den künstlich geschaffenen Strukturen profitieren. Die Flächen bleiben weiterhin zur Bewirtschaftung erhalten und ein Rückbau der Photovoltaikanlagen ist zu einem späteren Zeitpunkt rückstandslos möglich.

Bei Nichtdurchführung des Vorhabens wird die Fläche voraussichtlich weiterhin landwirtschaftlich genutzt.

5. Flächenbilanz

| Art der Nutzung | gültiger FNP ha | Änderung ha |
|--|----------------------------|------------------------|
| Flächen für die Landwirtschaft | 6,9 | 6,9 |
| davon überlagert mit Zweckbestimmung „Erneuerbare Energien“ | 0 | (2,8) |
| zusammen | 6,9 | 6,9 |

bearbeitet:
Zweckverband Raum Kassel
Im Auftrag

M. Witte

Umweltbericht

1. Planungsziel + Lage

Im Caldener Ortsteil Westuffeln soll eine Freiflächen-PV-Anlage auf einer zur Geflügelzucht genutzten Fläche errichtet werden.

2. Umweltschutzziele aus übergeordneten Fachgesetzen und Fachplanungen und ihre Berücksichtigung

- **Fachgesetze**

Die Ziele des Umweltschutzes aus den Naturschutzgesetzen (BNatSchG und HAGB-NatSchG), dem Hessischen Wassergesetz (HWG) und dem Baugesetzbuch (BauGB) werden bei der Planaufstellung berücksichtigt.

- **Fachplanungen**

Regionalplan Nordhessen (RPN) 2009

Landschaftsplan des ZRK 2007 und aktuelle Erhebungen

Klimagutachten (Fortschreibung vertiefende Klimauntersuchung des ZRK, Juni 1999; Fortschreibung 2009, Fortschreibung 2019)

Landschaftsrahmenplan 2000

WRRL

Evtl. Untersuchung im Zuge einer parallellaufenden Bebauungsplanung

Sonstige Gutachten (soweit vorhanden)

- **Darstellungen in Fachplänen und im Landschaftsplan**

DARSTELLUNG IM REGIONALPLAN NORDHESSEN 2009

Vorranggebiet Landwirtschaft. Bis auf den äußersten nordwestlichen Bereich Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft. Südöstlich tangierend Vorbehaltsgebiet für Forstwirtschaft.

DARSTELLUNG IM LANDSCHAFTSRAHMENPLAN 2000

Bestand: Gering strukturierter, ackerbaulich geprägter Raum.

Entwicklung: Keine Aussage im Landschaftsrahmenplan (LRP)

DARSTELLUNG IM LANDSCHAFTSPLAN (LP)

Lage/Kurzcharakteristik des Landschaftsraumes

Landschaftsraum 180: Offenlandschaft von Ehrsten bis Obermeiser.

Vorwiegend strukturarmer mit geringem Bestand an Feldgehölzen und Hecken sowie mit Einzelbäumen geprägter Landschaftsbereich mit intensiver ackerbaulicher Nutzung auf vorwiegend A-1 Böden von nördlich der Ortslage Ehrsten über Meimbressen bis Obermeiser.

Leitbild des Landschaftsraumes

Weiträumige offene Ackerlandschaft mit topographischen Hochpunkten und punktuellen und linearen Biotopvernetzungsstrukturen, mit das Landschaftsbild bereichernden Baumreihen, markanten Solitärgehölzen und Gehölzgruppen und Hecken, umweltschonende Bewirtschaftung auf den gesamten Flächen im Sinne der ordnungsgemäßen Landwirtschaft nach BNatSchG. Durch das Gebiet fließen naturnah kleinere, saubere Fließgewässer, die von Ufergebüsch und angrenzenden Feucht- und Frischwiesen gesäumt werden. Der zu Spaziergängen und Radfahrten einladende Landschaftsraum entwickelt sich zwischen den Ortslagen und den Waldungen zu einem naturnahen attraktiven Naherholungsraum.

Entwicklungsziele:

- Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzflächen im Sinne der Naturschutzgesetze
- Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzflächen als Kaltluftentstehungsgebiete
- Erhalt weiträumiger Sichtbeziehungen aus Erholungsgründen
- Schaffung von Orientierungshilfen durch Anpflanzung von Gehölzreihen entlang der Wege bzw. Wegekreuzungen
- Erhalt und Förderung von Flora und Fauna der Offenlandschaft, Brut- und Rastgebiete von lokaler und regionaler Bedeutung durch Anlage von Blühstreifen und Wegesäumen
- Bodenerosions- und grundwassergefährdete Bereiche unterliegen Nutzungsaufgaben in ihrer Bewirtschaftung, so dass die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes langfristig gesichert ist, Nutzung von stark erosionsgefährdeten Bereichen als Dauergrünland
- Anlage von Pufferzonen um besonders empfindliche und wertvolle Biotope
- Erhalt und Sicherung der avifaunistischen Brut- und Rastgebiete.

3. Artenschutzrechtliche Betrachtung gem. Kap. 5 BNatSchG

a) Ermittlung der relevanten Arten

Zur Ermittlung der relevanten Arten werden zunächst vorhandene Daten und vorgeleistete Arbeit ausgewertet. Eigene vorgeleistete Arbeit findet sich im Informationssystem des ZRK, die auf den Kartierungen von Biotopkomplexen, der Realnutzungskartierung zum Landschaftsplan, Aktualisierungen der Realnutzung, faunistischen/vegetationskundlichen Gutachten im Verbandsgebiet, Auswertungen von Presse und sonstigen Mitteilungen sowie dem Bezug zu den im BNatSchG aufgeführten Anhangarten beruht. In dieses Informationssystem werden auch, soweit verfügbar, die Daten des Naturschutzinformationssystems des Landes Hessen (NATUREG), der NATIS-Datenbank (Hessen-Forst) sowie die Verbreitungskarten der Brutvogelarten Deutschlands (ADEBAR) integriert.

Zusätzlich zur beschriebenen Datenermittlung wird eine Vorortuntersuchung (Sehen, Hören, Riechen) durchgeführt. Spezielle aktuelle Gutachten, welche nicht in das Informationssystem eingepflegt sind, werden, soweit sie vorliegen, berücksichtigt. Sollten keine Arten festgestellt werden, kann trotzdem aufgrund der Habitatbeschreibung, welche unter Punkt 4. Umweltprüfung (1a Pflanzen/Tiere) durchgeführt wurde, eine Potentialabschätzung vorgenommen werden.

Aufgrund der ökologischen Voraussetzungen ist mit dem Vorkommen typischer Offenlandarten wie bspw. der Feldlerche nicht zu rechnen.

b) Prüfung auf mögliche Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs.1 BNatSchG

Auf der Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung sind bezüglich der artenschutzrechtlichen Anforderungen der Verbote gemäß § 44 Abs.1 BNatSchG artenschutzrechtliche Konflikte nicht erkennbar.

4. Umweltprüfung

| | |
|---|---|
| 1. Bestandsaufnahme Naturpotentiale -- Mensch -- Kultur-/Sachgüter | |
| a) Bestandsaufnahme der Naturpotentiale Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima sowie Wirkungsgefüge zwischen ihnen sowie Landschaft und biologische Vielfalt | |
| Pflanzen / Tiere (Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt) | Aufgrund der Standortvoraussetzungen (Geflügel-Freilandhaltung) ist von einer eher geringen bis mittleren Artenvielfalt auszugehen. |
| Fläche | ca. 6,9 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche |
| Boden (Boden, Geologie, Ablagerungen) | Hinweis: In der Umweltprüfung auf der Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung wird <u>wenigstens</u> der empfohlene Mindestumfang der Arbeitshilfe „Bodenschutz in der Bauleitplanung“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Land- |

| | |
|---|---|
| | <p>wirtschaft und Verbraucherschutz, Punkt 4.1.2, S. 45, abgeprüft. Es handelt sich um die Bodenfunktionen „Lebensraum für Pflanzen“, „Funktion des Bodens im Wasserhaushalt“ sowie „Funktion des Bodens als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte“. <u>Auf diesbezügliche Erklärungen in den Potentialen „Pflanzen und Tiere, Biodiversität“, „Wasser“, „Kultur“ sowie bestehende Belastungen unter „Umweltbedingungen/Umwelt“ wird hiermit hingewiesen.</u> Zusätzlich wird, soweit vorhanden, die zusammenfassende Bewertung der Bodenfunktionen aus dem Bodenviwer der HLUg übernommen. Diese Gesamtbewertung beinhaltet folgende Bodenfunktionen:</p> <p>Bodenfunktion: Lebensraum für Pflanzen, hier das Kriterium „Standorttypisierung für die Biotopentwicklung“</p> <p>Bodenfunktion: Lebensraum für Pflanzen, hier das Kriterium „Ertragspotenzial“</p> <p>Bodenfunktion: Funktion des Bodens im Wasserhaushalt, hier das Kriterium „Feldkapazität (FK)“</p> <p>Bodenfunktion: Funktion des Bodens als Abbau-, Ausgleichs- u. Aufbaumedium, hier das Kriterium „Nitratrückhalt“</p> <p><u>Gesamtbewertung:</u> sehr heterogene Verteilung unterschiedlicher Bodenqualitäten, vor allem das Ertragspotential betreffend; Gesamtbewertung mittel bis hoch</p> <p>Biotopentwicklung: mittel</p> <p>Ertragspotential: mittel bis hoch</p> <p>Feldkapazität: mittel</p> <p>Nitratrückhalt: mittel</p> |
| Wasser | Das Gelände wird von der Ufflerbeeke durchquert, die dort auf etwa halber Strecke aus der Verrohrung wieder ans Tageslicht kommt und wassergrabenartig Richtung Westuffeln fließt. |
| Klima/Luft (Kaltluft, Luftqualität, Immissionen) | Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet. |
| Landschaft (Orts/Landschaftsbild, Erholungsraum) | keine oder nur wenige landschaftsbildprägende Elemente |

| | |
|--|---------------------------------------|
| b) Bestandsaufnahme der umweltbezogenen Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt | |
| Umweltbedingungen/ Gesundheit (Bestehende Belastungen) | keine oder nur geringe Vorbelastungen |
| c) Bestandsaufnahme der umweltbezogenen Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter | |
| Kultur-/Sachgüter | keine |

| |
|--|
| 2. Wechselwirkungen und Auswirkungen zwischen den vorgenannten Umweltbelangen im Plangebiet - Prognose |
| Beschreibung der voraussichtlichen Wechselwirkungen und Auswirkungen bei Ausführung der Planung auf die nachstehenden Schutzgüter (vergleiche auch Bewertung in nachfolgender Tabelle) |
| Mensch Keine erheblich negativen Auswirkungen zu erwarten. |
| Pflanzen/Tiere/biologische Vielfalt |

Da die biologische Vielfalt eher gering ist, sind die Auswirkungen auf diese auch eher gering. Es ist sogar möglich, dass einige (Vogel-) Arten sogar von den zusätzlichen Strukturen profitieren, da diese gewissermaßen Deckung und Schutz bieten.

Fläche

Die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen für andere Nutzungsformen wird zwar grundsätzlich als negativ erachtet. Durch die geplante Nutzung ist die Fläche einer möglichen landwirtschaftlichen Nutzung jedoch nicht entzogen (wie beispielsweise bei Freiflächen-PV-Anlagen, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden und somit lediglich eine Verbrachung der Flächen verursachen), sondern es kommt zu Synergieeffekten.

Boden

Da die Fläche weiterhin landwirtschaftlich genutzt wird, werden die Auswirkungen auf das Schutzgut Boden nicht als negativ eingeschätzt.

Wasser

Keine negativen Auswirkungen.

Klima/Luft

Keine erheblich negativen Auswirkungen zu erwarten.

Landschaft

Keine erheblich negativen Auswirkungen zu erwarten.

Kultur-/Sachgüter

Keine erheblich negativen Auswirkungen zu erwarten.

Zu erwartende vorhabenbedingte schwere Unfälle oder Katastrophen

Keine erheblich negativen Auswirkungen zu erwarten.

3. Beschreibung der Nullvariante

Bei Nichtdurchführung des Vorhabens wird die Fläche voraussichtlich weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden.

4. Auswirkungen der Planung auf Schutzgebiete

| | |
|---|--|
| a) Verträglichkeitsprüfung auf Flächen nach Naturschutzrecht (BNatSchG) | |
| Bestehende Flächen Naturschutzrecht | keine |
| Verträglichkeitsprüfung | |
| b) Verträglichkeitsprüfung bezüglich der Erhaltungsziele und Schutzzwecke der FFH- und Vogelschutzgebiete | |
| Bestehende FFH- bzw. Vogelschutzgebiete | keine |
| Verträglichkeitsprüfung | |
| c) Flächen nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 13 HAGBNatSchG | |
| Bestehende Flächen | keine |
| Verträglichkeitsprüfung | |
| d) Flächen nach anderem Recht | |
| Bestehende Flächen | Heilquellenschutzgebiet Brunnen Westuffeln 1 |
| Verträglichkeitsprüfung | keine negativen Auswirkungen zu erwarten |

5. Zusammenfassende Bewertung

Für die Belange des Umweltschutzes nach § 1 Abs. 6 Nr. 7 sowie § 1a Baugesetzbuch werden insgesamt keine erheblich negativen Auswirkungen erwartet.

6. Vermeidung, Verringerung und Ausgleich

| | |
|--|---|
| Vermeidung und Maßnahmen zum Ausgleich nach der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung sowie des artenschutzrechtlichen Ausgleichs | Zur Einbindung in das Landschaftsbild sollte die Fläche entsprechend eingegrünt werden. |
| Vermeidung von Emissionen und sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern | |
| Nutzung erneuerbarer Energien sowie sparsame und effiziente Nutzung von Energie | |
| Erhaltung bestmöglicher Luftqualität in Gebieten mit Immissionsgrenzwerten, die nach europarechtlichen Vorgaben festgesetzt sind | |
| Bodenschutzklausel einschl. Berücksichtigung von Flächenrecycling, Nachverdichtung und sonst. Innenentwicklung | |

7. Kurzbewertung der Standortalternativen unter Berücksichtigung der Planungsziele

Grundsätzlich müssen plankonforme Alternativen bei der Kleinmaßstäblichkeit solcher Vorhaben wie des vorliegenden auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung diskutiert werden.

Im vorliegenden Fall ist die kombinierte Bewirtschaftung von Geflügelhaltung und Energieerzeugung anderen, nicht doppelt genutzten Standorten, eindeutig vorzuziehen.

8. Prüfung kumulativer Wirkungen

Kumulierende Wirkungen sind nicht zu erwarten.

9. Zusätzliche Angaben

| | |
|---|---|
| Beschreibung der wichtigsten Merkmale der verwendeten technischen Verfahren bei der UP und Hinweise auf Probleme bei der Zusammenstellung der Angaben | Zur Beurteilung der Planung wurde im Wesentlichen auf die Biotoptypenkartierung und Bestandserhebung des Landschaftsplanes zurückgegriffen. Weitere Grundlagendaten sind die von den Landesbehörden gelieferten Schutzflächen, die Altlastendatei und digitale Bodenkarte des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie sowie das |
|---|---|

| | |
|--|--|
| | Klimagutachten des Zweckverbandes Raum Kassel. |
| Beschreibung der geplanten Maßnahmen des Monitorings | Beim Monitoring ist zu berücksichtigen, dass in der Regel erst der aus dem Flächennutzungsplan entwickelte Bebauungsplan verbindliche Festsetzungen enthält, an welchen sich Maßnahmen des Monitorings anknüpfen lassen. |

10. Zusammenfassung

| | |
|--|---|
| Allgemein verständliche Zusammenfassung der erforderlichen Angaben | Die bereits zur Geflügelzucht genutzte Fläche südlich von Westuffeln soll zukünftig auch zur Erzeugung regenerativer Energie genutzt werden. Aufgrund der momentanen Nutzung weist der Standort eine eher geringe Strukturvielfalt auf. Die Errichtung der PV-Freiflächenanlagen wirkt sich vermutlich nicht zusätzlich negativ auf das Landschaftsbild aus. Zudem können manche Arten sogar von den künstlich geschaffenen Strukturen profitieren. Da keine Flächen versiegelt werden, kommt es auch zu keinen negativen Auswirkungen auf den Wasser- und Bodenhaushalt. Die Flächen bleiben weiterhin zur Bewirtschaftung erhalten. |
|--|---|

11. Quellen der im Bericht enthaltenen Beschreibungen und Bewertungen

Rechtsgrundlagen:

- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie)
- Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie)
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2020) geändert worden ist
- Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) vom 20. Dezember 2010; letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GVBl. S. 318)
- Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2021
- Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1802) geändert worden ist
- Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Wasser-Rahmenrichtlinie; WRRL)
- Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Juni 2021 (BGBl. I S. 1699) geändert worden ist
- Hessisches Wassergesetz (HWG) vom 14. Dezember 2010; letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 4. September 2020 (GVBl. S. 573)
- Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306) geändert worden ist
- Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung vom 12. Juli 1999 (BGBl. I S. 1554), die zuletzt durch Artikel 126 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist
- Hessisches Gesetz zur Ausführung des Bundes-Bodenschutzgesetzes und zur Altlastensanierung (Hessisches Altlasten- und Bodenschutzgesetz - HAltBodSchG) vom 28. September 2007

Weitere:

- Landschaftsplan des ZRK 2007
- Bodenviewer Hessen, online abrufbar unter <https://bodenviewer.hessen.de/mapapps/resources/apps/bodenviewer/index.html?lang=de>
- Bodenflächendaten Hessen, Blätter 4520, 4522, 4720, 4722, 4724
- NATUREG(-Viewer) Hessen, online abrufbar unter: http://natureg.itshessen.hessen.de/natureg_he/indexf.html
- Klimagutachten des ZRK 2019

- Altflächendatei des Landes Hessen, zuletzt erhalten vom RP in 2020
- Geoportal Hessen (verschiedene Themen), online abrufbar unter <https://www.geoportal.hessen.de/>
- WRRL-Viewer Hessen, online abrufbar unter <https://wrrl.hessen.de/mapapps/resources/apps/wrrl/index.html?lang=de>
- Denkmaltopographie Landkreis Kassel Band I u. II
- Hessisches Landesamt für Denkmalpflege Hessen: Fundstellen und Bodendenkmale
- Hessisches Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie: Schutzgebiete